

# Sofortmaßnahmenkonzept

für das Natura 2000 Gebiet  
DE-4516-301

„Lörmecketal“

Kreis Soest

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>ALLGEMEINE EINFÜHRENDE ANGABEN .....</b>	<b>5</b>
1.1	Anlass der Planung .....	5
1.2	Planungszeitraum .....	5
1.3	Besitzverhältnisse .....	5
<b>2.</b>	<b>LAGE, GRÖÖE, KURZCHARAKTERISTIK, BESONDERHEITEN.....</b>	<b>5</b>
2.1	Lage .....	5
2.2	Größe .....	5
2.3	Kurzcharakteristik.....	6
2.4	Besonderheiten zum Zustand.....	6
<b>3.</b>	<b>FFH-LEBENSRAUMTYPEN, FFH-ARTEN, § 62C BIOTOPE .....</b>	<b>6</b>
3.1	FFH-Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie) .....	6
3.1.4	Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) (9130) .....	6
3.2	§ 62c Biotope.....	6
3.3	FFH-relevante Tierarten (Anhang II der FFH-Richtlinie) .....	7
<b>4.</b>	<b>ZIELSETZUNG.....</b>	<b>7</b>
4.1	Schutzziele für den Lebensraumtyp Waldmeister-Buchenwald (9130).....	7
<b>5.</b>	<b>MAÖNAHMENPLANUNG .....</b>	<b>7</b>
5.1	Erhaltung und Vermehrung der Waldmeister-Buchenwälder .....	8
5.2	Erhalt von Altholz und Totholz .....	8
5.3	Verjüngung.....	8
5.4	Renaturierung von Fliessgewässern .....	8

**6. ÜBERSCHLÄGIGE ERMITTLUNG DER NOTWENDIGEN FÖRDER-  
BETRÄGE FÜR DIE MAßNAHMENUMSETZUNG IM WALD ..... 9**

**6.1 Berechnung der Fördermittel für den dauerhaften Erhalt von Alt- und  
Totholz..... 9**

**6.2 Berechnung der Fördermittel für Voranbau ..... 9**

**6.3 Zusammenfassung der Förderbeträge ..... 9**

**7. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BESTANDESBLÄTTERN ..... 10**

**8. TABELLARISCHE ZUSAMMENSTELLUNG DER VORGESCHLAGENEN  
MAßNAHMEN ..... 10**

**BESTANDESBLÄTTER**

**KARTEN**

**ANHANG**

# **Ergebnisbericht**

## **Sofortmaßnahmenkonzept**

für das Natura 2000 Gebiet  
DE-4516-301

„Lörmecketal“

Kreis Soest

## **1. Allgemeine einführende Angaben**

Der Ergebnisbericht ist als gebietsübergreifende Klammer zwischen den allgemeinen Aussagen zum Gebiet und den detaillierten Aussagen zu Einzelfällen in den Bestandesblättern zu verstehen. Er enthält Kurzinformationen zu Zustand, Zielsetzung und Maßnahmenschwerpunkten im FFH-Gebiet.

### **1.1 Anlass der Planung**

Die FFH-Richtlinie schreibt vor, dass die Mitgliedstaaten die zur Erhaltung und Entwicklung der Lebensraumtypen und der Lebensstätten relevanter Arten geeignete Schutz-, Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen in Maßnahmenplänen dokumentieren und durchführen sollen.

Da kurzfristig die Erstellung eines umfassenden Waldpflegeplanes für das Gebiet nicht möglich ist, wurden die kurz- bis mittelfristig notwendigen Maßnahmen, vor allem für die Erhaltung und Entwicklung der als FFH-Lebensräume kartierten Teilflächen und ggf. für weitere Entwicklungsflächen (z. B. hiebsreife Fichtenbestände) im FFH-Gebiet zusammengestellt. Die Maßnahmenvorschläge bilden die fachliche Grundlage für mögliche Festsetzungen in der Landschaftsplanung.

Des Weiteren werden in diesem Sofortmaßnahmenkonzept, in Absprache mit der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten und der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Soest, nur die vorkommenden Waldflächen beplant.

### **1.2 Planungszeitraum**

Das vorliegende Sofortmaßnahmenkonzept enthält Maßnahmenvorschläge für die nächsten 6 Jahre bis 2012.

### **1.3 Besitzverhältnisse**

Das FFH-Gebiet „Lörmecketal“ befindet sich zum Teil im privaten Besitz. Der südliche Teil befindet sich in kommunalem Besitz.

## **2. Lage, Größe, Kurzcharakteristik, Besonderheiten**

### **2.1 Lage**

Das FFH-Gebiet „Lörmecketal“ liegt östlich der Stadt Warstein im Nordsauerländer Oberland im Kreis Soest (100%).

### **2.2 Größe**

Das FFH-Gebiet umfasst im Kreis Soest eine Fläche von ca. 267 ha.

## **2.3 Kurzcharakteristik**

Das Lörmecketal umfasst verschiedene, abwechslungsreiche Landschaftsstrukturen, wie naturnahe Buchenmischwälder, Felsklippen, Wacholdertriften, Kalkhalbtrockenrasen und Magergrünland im Norden, sowie Erlen- und Birken-Bruchwäldern im Süden.

Die Loermeck ist ein naturnaher Fliessgewässer oberlauf, der im nördlichen Teil des Gebietes durch z. T. mageres Weidegrünland und im südlichen Teil durch Erlen- und Birken-Bruchwäldern fließt. An die Grünländer schließen sich strukturreiche Laubmischbestände an. Der Buchenbestand im Norden enthält im Bereich einer Felsklippe einen Eschen-Ahorn-Schluchtwald mit nördlicher Exposition.

In der unmittelbaren Nähe des "Hohen Steins" und "Hohlen Steins" sind Kalkhalbtrockenrasen und Wacholdertriften ausgebildet. Das ND "Hohler Stein" enthält eine kulturhistorisch wertvolle Höhle.

## **2.4 Besonderheiten zum Zustand**

Im Naturraum Nordsauerländer Oberland ist das Gebiet durch sein breites Spektrum an Lebensraumtypen von großer Bedeutung für den Schutz und die Erhaltung einer naturnahen Mittelgebirgslandschaft.

Das extensiv genutzte Tal umfasst neben naturnahen Fließgewässern, natürlichen Felsbildungen, Magerrasen und Wacholdertriften, hervorragend erhaltene Buchenmischwaldbestände.

Im südlichen Teil stocken mehrere unterschiedliche alte Fichtenbestände. Diese vorkommenden Fichtenbestände sollten, langfristig gesehen, in Bestände mit lebensraumtypischen Bestockungen umgewandelt werden.

## **3. FFH-Lebensraumtypen, FFH-Arten, § 62c Biotope**

### **3.1 FFH-Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie)**

#### **3.1.4 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum) (9130)**

##### Definition:

Mitteleuropäische Buchen- und Buchen-Eichenwälder auf kalkhaltigen und neutralen aber basenreichen Böden der planaren bis montanen Stufe.

Krautschicht meist gut ausgebildet, oft geophytenreich.

### **3.2 § 62c Biotope**

- Fließgewässer

### **3.3 FFH-relevante Tierarten (Anhang II der FFH-Richtlinie)**

- Schwarzstorch
- Eisvogel
- Groppe
- Neuntöter
- Raubwürger

## **4. Zielsetzung**

Im Zusammenhang mit dem landesweiten Biotopverbund ist das Lörmecketal von herausragender Bedeutung als Refugialgebiet für Arten und Lebensgemeinschaften der trocken-warmen Standorte einerseits und andererseits für Tiere und Pflanzen naturnaher Wälder und Fließgewässer.

Primäres Ziel ist die Erhaltung und Optimierung der Magerrasenkomplexe durch extensive Nutzung bzw. Pflege.

Weiterhin ist eine Extensivierung der umliegenden Grünlandflächen anzustreben, um einen funktionalen Verbund der Lebensgemeinschaften des Gebietes mit benachbarten Biozönosen gleicher Standortverhältnisse zu gewährleisten.

Auch ist die Erhaltung und Entwicklung der vorkommenden Waldmeister-Buchenwälder ein Ziel.

### **4.1 Schutzziele für den Lebensraumtyp Waldmeister-Buchenwald (9130)**

Ein Schutzziel ist die Erhaltung und Entwicklung artenreicher, lebensraumtypischer Waldmeister-Buchenwälder. Wichtig ist auch die Umwandlung nicht-lebensraumtypischer Bestände in lebensraumtypischen Laubwald. Ergänzende Maßnahmen sind die Erhaltung von Altholz und die naturnahe Waldbewirtschaftung, Schaffung von Laubwaldkorridoren und zusammenhängenden Laubwaldkomplexen. Die Waldmeister-Buchenwälder in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen und Altersphasen und in ihrer standörtlichen typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder, natürlicher Ersatzwälder sollen erhalten werden, ebenso die Gebüsch- und Staudenfluren.

Die Naturnähe soll durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausnutzung der Naturverjüngung und Förderung von Nebenbaumarten gefördert werden.

Es sollen sich alters- und strukturdieser Bestände mit einem dauerhaften und ausreichenden Anteil von Alt- und Totholz, insbesondere von Großhöhlen- und Uraltbäumen als Lebensraum für den Schwarzspecht entwickeln können.

## **5. Maßnahmenplanung**

Unabhängig von der aktuellen Planung werden nachfolgend generelle, übergreifende Maßnahmen sowohl für die naturnahe Waldbewirtschaftung als auch für die Behandlung der Gewässer aufgestellt.

Die flächenscharfe Maßnahmenplanung befindet sich in den Bestandesblättern.

## **5.1 Erhaltung und Vermehrung der Waldmeister-Buchenwälder**

Um die Erhaltung der Waldmeister-Buchenwälder zu gewährleisten, soll der bereits vorhandene Unterstand aus Rotbuchen weiterhin gepflegt und gefördert werden.

Um eine Vermehrung des Waldmeister-Buchenwaldes zu erzielen, wird vorgeschlagen, auf einer Fläche Voranbau mit lebensraumtypischen Gehölzen durchzuführen.

Wo vorhanden kann auch die Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft ausgenutzt werden. Außerdem sollten Nebenbaumarten gefördert werden.

## **5.2 Erhalt von Altholz und Totholz**

Zur Entwicklung und Erhaltung eines kontinuierlichen Alt- und Totholzanteils im gesamten Gebiet ist ein Teil der starken Laubbäume, vorzugsweise der lebensraumtypischen Arten für die Zerfallsphase zu erhalten. Hierbei sind vorrangig Großhöhlenbäume sowie weitere artenschutzrelevante Horst- und Höhlenbäume (z. B. Bäume mit mehreren Kleinhöhlen, Bäume mit intakten Horsten) zu berücksichtigen. Die entsprechenden Bäume bzw. Baumgruppen werden bevorzugt über die Förderung nach Warburger Vereinbarung gesichert und dauerhaft markiert. Dazu können bis zu 10 Bäume/ha aus dem Oberstand ausgewählt werden. Diese Bäume fallen aus der Nutzung heraus und müssen erhalten bleiben. Totholz einschließlich Baumstümpfe und Stubben sowie vereinzelt liegendes Bruch- oder Wurfholz sollten im Wald belassen werden.

Im Gebiet sollen hauptsächlich 155 jährige Eichen mit bis zu 10 Bäumen/ ha erhalten werden.

## **5.3 Verjüngung**

Bei der Verjüngung der Bestände sind Verfahren der Naturverjüngung den Pflanzungen vorzuziehen.

In den durch Nutzungen der Bestände entstandenen Lücken und Löchern können Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft gepflanzt werden.

In einer Fläche soll die vorkommende Fichte mit lebensraumtypischen Baumarten vorangebaut werden.

## **5.4 Renaturierung von Fließgewässern**

Das „Lörmecketal“ zeichnet sich durch naturnahe Fließgewässer aus.

Es sollten weiterhin Nadelbestockungen entlang des Baches entnommen werden. Vereinzelt kann es auch zu Initialpflanzungen mit lebensraumtypischen Gehölzen kommen. Um eine ungestörte Fließgewässerdynamik herzustellen, sollte es an Wegen zu einer Renaturierung der Bäche und Gräben durch den Rückbau von Durchlässen kommen.



## 6. Überschlägige Ermittlung der notwendigen Förderbeträge für die Maßnahmenumsetzung im Wald

In diesem Berechnungsbeispiel werden die Kosten für diejenigen Maßnahmen ermittelt, die im Rahmen der Förderrichtlinien

*„Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Privatwald“, Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 01.05.2003*

und

*„Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Körperschaftswald“, Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 02.05.2003*

und

*„Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zum Ausgleich der Interessen bei Ausweisung von Waldnaturschutzgebieten, FFH- Gebieten und EG-Vogelschutzgebieten“, Runderlass des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 04.05.2003*

im gesamten Planungszeitraum förderfähig sind.

Nicht berechnet werden die Maßnahmen, die im Rahmen anderer Förderprogramme gefördert werden können.

### 6.1 Berechnung der Fördermittel für den dauerhaften Erhalt von Alt- und Totholz

Bei der überschlägigen Berechnung wird die maximal zu fördernde Anzahl von 10 Bäumen/ha angenommen. Die durchschnittliche Nutzungsentschädigung für den Erhalt von Alt- und Totholz im Plangebiet liegt bei 180 €/Baum (Höchstbetrag).

Die Bestände sind durchschnittlich 155 Jahre mit einer Wertziffer von 4.

Bei maximal 374 zu erhaltenden Bäumen im Gebiet ergibt das einen Förderbetrag von insgesamt **67.320,00 €**.

### 6.2 Berechnung der Fördermittel für Voranbau

Angenommen werden Pflanzenzahlen von mind. 5.000 Stück/ha. In Absprache mit dem Forstamt wurde der Höchstsatz von 4.800 €/ha angenommen. Der Ausgleichsbetrag II wird mit 920 €/ha veranschlagt. Unter Berücksichtigung des Ausgleichsbetrages I ergibt sich daraus eine Summe von 6.920 €/ha.

Bei einer Maßnahmenfläche von insgesamt 3,62 ha ergibt sich eine Fördersumme von **25.050,40 €**.

### 6.3 Zusammenfassung der Förderbeträge

Fördermittel für den Erhalt von Alt- und Totholz	67.320,00 €
Fördermittel für Voranbau	25.050,40 €

<b>Gesamtbetrag</b>	<b>92.370,40 €</b>
---------------------	--------------------

Dies ergibt einen jährlichen durchschnittlichen Förderbetrag von 15.395,07 €.

## 7. Erläuterungen zu den Bestandesblättern

Die Bestandesblätter wurden mit dem Forsteinrichtungsprogramm „FOWIS“ der Landesforstverwaltung Nordrhein- Westfalen erstellt.

Alle Flächen wurden mit einer fiktiven Nummerierung (z. B. 1 X), wobei Holzbodenflächen große Buchstaben erhalten, Nichtholzbodenflächen erhalten kleine Buchstaben.

Auf den Bestandesblättern gibt es keinen Hinweis auf den tatsächlichen Besitzer der Fläche.

Nur die Daten Baumart, Alter und Mischungsverhältnis stammen aus vorhandenen Einrichtungswerken, für Ertragsklasse, Wertziffer und Bestockungsgrad wurden Platzhalter eingesetzt.

## 8. Tabellarische Zusammenstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen

Abt./Uabt.	BE	Fläche	Lfd. Maßnahme	Dring.	kein	%	ha
1 X	1	3,62	1 Voranbau / Unterbau mit LRT-typ. Gehölzen	2		100	3,62
			1 Fehlbestockung entnehmen	2			
			1 Wiederaufforstung mit LRT-typ. Gehölzen	2			
2 X	1	6,45	1 Erhalt von Totholz	1		100	6,45
			1 Erhalt von Altholzanteilen	1		100	6,45
3 X	1	15,89	1 Förderung vertikaler u. horizontaler Strukturen	2		100	15,86
			1 Erhalt von Totholz	1		100	15,86
			1 Erhalt von Altholzanteilen	1		100	15,86
4 X	1	9,35	1 Förderung vertikaler u. horizontaler Strukturen	2		100	9,35
			1 Erhalt von Totholz	1		100	9,35
			1 Erhalt von Altholzanteilen	1		100	9,35
5 X	1	6,07	1 Förderung vertikaler u. horizontaler Strukturen	2		100	6,07
			1 Erhalt von Totholz	1		100	6,07
			1 Erhalt von Altholzanteilen	1		100	6,07